

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1793**

23.12.1793 (Nr. 155)

**Carlsruher Zeitung.**

Montags den 23. December. 1793.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio

**RELATA REFERO.**

**JUVANTIBUS AMICIS ——— ET INIMICI JUVANT.**

**Römisch - Deutsches Reich.**  
Tagzettel des Graf Würmserischen Korps d'Armee  
Hauptquartier Hagenau, vom 14 Dec.

Am 11. Dec. Suchte der Feind meine Redouten aus dem vorliegenden Wald durch Plänkeleyen zu beunruhigen, wobei man ihn nur alsdann mit etlichen Haubitzen auseinander jagte, sobald er sich in größeren Haufen zeigte. — Da er aber gegen Mittag immer tiefer werden wollte, so befahl ich dem Major Walter, von Mack Kuirassiers, mit einem von Wallachen, von Terzy und von Erz - Herzog Leopold Husaren zusammengesetzten Kommando, den Wald an der Hagenauer Straße rechts und links zu durchstreifen und die feindliche Plänker zu vertreiben. — Der Major bewürkte seinen Auftrag mit vieler Geschicklichkeit und zwang den Feind zum Weichen; es ward beiderseits mit Beständigkeit gestritten, wobei Ober - Lieutenant Feuchtersleben, mit den beigegebenen Kanonen, wirkliche Dienste leistete. — Des Feinds Verlust, kann nicht genau bestimmt, aber immer auf 250 Mann an Todten und Blessirten angenommen werden. Wir hatten dabei 3 Mann Todte und 50 Mann Blessirte; unter letztern befinden sich, Ober - Lieutenant Graze, von den Wallachen; Hauptmann Hummel, von Terzy; Major Walthers Pferd ward ihm unter dem Leib erschossen, ausser dem 8 Pferde erschossen und 18 Pferde blessirt. — Um halb 11 Uhr Vormittag, rückte der Feind von Battendorf bis über Ohlungen mit 600 Pferden an; Obrist - Lieutenant Graf Klenau marchirte mit seiner Division von Kaiser Dragoner, 1 Eskadron von Erdödi Husaren dem Feind entgegen und hielt ihn durch bloßes Manoeuvriren en Echeque. — 1 Eskadron von Erdödi attackirte vor Ohlungen im Wald und repossirte den Feind 2mal mit Verlust von 30 Chasseurs. — Rittmeister Hirsch, von Kaiser Dragoner und Ober - Lieutenant Beck, von Erdödi Husaren, zeichneten sich durch wohl angebrachte Attaken aus. — Obrist Baron Kempf meldet von Schweighausen, daß eine Division vom Regiment Samuel Gyulai bei dieser Wald - Affaire, wo der Feind sich große Mühe gab, um

sich des Walds zu bemächtigen, sehr brav gearbeitet und Hauptmann Porrognay mit besagter Division sich besonders hervor gethan habe. — Nach langwierigem Gefecht, mußte der Feind den Wald wieder räumen, und über 40 Todte auf dem Platz lassen; man sah ihn mehrere Wagen mit Blessirten wegführen; unsrer Seite belauft sich der Verlust auf 20 Mann tod und blessirt. — General - Major Baron Funk, dem ich des erkrankten General - Majors Baron Hoke's Reichshofner Position anvertraute, berichtet, daß der Feind gegen halb 8 Uhr früh mit 8 Bataillons und etwa 2 Eskadrons dann 10 Kanonen aus dem Wald auf die Anhöhen bei Nahweiler vorgeückt sey und 3 Bataillons mit 4 Kanonen durch Nahweiler, rechts gegen den Wald, wo 5 Kompagnien des Servier Frei - Korps stunden, detachirt habe. — General - Major Baron Funk, beorderte sogleich das Leib - Bataillon von Kaiser, dann eine Eskadron Kaiser Carabiniers nebst einem halben Zug Erz - Herzog Leopold Husaren auf die erste Anhöhe links gegen Nahweiler, das Bataillon Thurn hingegen rechts an die Sulzbacher Waldspitze, um den feindlichen linken Flügel zu tourniren. — Das Bataillon Kaiser, bemächtigte sich sogleich des Dorfs Nahweiler und zweier darinn befindlichen Kanonen, wobei die Eskadron der Carabiniers ein feindliches Bataillon beinahe gänzlich zusammen hieb. — Weil aber unsre 2 6spündige Kanonen, wegen übeln Weg, nicht so geschwind vorrücken konnten, von einer derselben auch 2 Stück Pferde tod geschossen wurden, das Bataillon Thurn, wegen dem größern Umweg und dem sich in dem Wald mehr vertheidigenden Feind nicht eiligt genug vorkommen konnte, so mußte das Bataillon Kaiser sich wieder etwas links rückwärts ziehen, wobei Lieutenant Lasgalner mit einigen Carabiniers herbei eilte und eine unsrer 6spündigen Kanonen, wovon 2 Pferde tod waren, in Sicherheit brachte. — Durch diese so kühn als herzhast ausgeführte Expedition, wurde dem Feind sein Vorhaben, in den Wald rechts und links einzudringen, vereitelt und unsre Position behauptet. —

General-Major Junk, der, obwohl er von einem Karätschen Schuß oberhalb des Rückgrats blesirt wurde, dennoch mit der unermüdeten Thätigkeit und besonderer Bravour, unausgesetzt die zweckmäßigste Dispositionen traf, hat sich bei dieser Affaire, vorzüglich rühmlich hervorgethan. — Derselbe bestätigt der sämtlichen Truppe tapfres Betragen und benennt folgende sich auszeichnend benommene Individua. — Als: den Major Weber, Rittmeister Baron Strach; besonders aber, den Lieutenant Pösgalner, von Kaiser Karabiners; dann den Hauptmann Libovský, von Kaiser Infanterie, wie auch den Major Loe, von Thurn; nicht minder den Major Luz, vom General-Staab, welcher letzterer sich, durch geschwinde und richtige Ueberbringung der vom General-Major erhaltenen Aufträge, vorzüglich empfohlen hat. — Der Feind mußte auf diese Art sein Vorhaben aufgeben und ließ dabei zuverlässig über 300 Tode auf dem Platz, ohne die viele Blesirte, die man nicht angeben kann. Unser Verlust besteht an Todten in 11 Mann und 5 Pferden, davon in 11 Vermissten und in 53 Mann und 12 Pferden blesirt. Lieutenant Fize, von Kaiser Infanterie, befindet sich unter den Blesirten. — Bei Schlegelhofen und Merzweiler kanonirte und plänkelte der Feind stark auf unsre Position, bis in die Abend-Dämmerung, jedoch ohne Wirkung; im Wald bei Merzweiler, konnte der Feind ebenfalls keine Vorschritte machen; der dort angestellte Obrist, Baron Laudon, traf dagegen gute Anstalten; von Olivier Wallis blesirten dabei 3 Mann und 9 wurden verwundet. — Der Feind mag über 30 Mann eingebüßt haben. — Nach mehreren vorläufigen Bewegungen, fieng der Feind gegen General-Major Grafen von Lichtenbergs Borposten, oberhalb Sulzbach, zur Mittagzeit, ein starkes Plänkeln an, welches bald durch Kanonen unterstützt wurde; — Der Feind eilte mit Infanterie und Kavallerie gegen Nahweiler und nach einem 2 stündigen scharfen kleinen Gemehr-Feuer, ward es dort wieder ruhig und in der Position geschah keine Veränderung. — Am 12ten fiel nichts erhebliches vor; — Auf die Schweighausner Redoute wurde zwar stark aber ohne zu schaden, vom Feind kanonirt. —

Am 13. Dec. befahl ich dem Major Walter, von Mack Kürassiers, den vom Feind vor dem Wald an der Hagenauer Straße angefangnen Aufwurf in der Nacht zu zerstören, welches derselbe, mit dem Wallacher Bataillon und 100 Mann von Erzherzog Ferdinand, unter Protektion unsrer 13pfündner, rühmlich in Vollzug brachte. — Der Feind wurde, mit Verlust vieler Bagage, in den Wald zurückgejagt und ohngeachtet er nach Verlauf anderthalb Stunden wieder kam und ein starkes Gewehr-Feuer auf die Arbeiter machte, so konnt' er doch die Zerstörung nicht verhindern. — Major Walter zeichnete sich, durch seine gut getroffene Anstalten und Standhaftigkeit, be-

sonders aus und legte dem Hauptmann Napp; dem Ober-Lieutenant Hammerstein, von Erz-Herzog Ferdinand; dem Unter-Lieutenant Verra; dem Fähndrich Jettu und Devay, von den Wallachen; so wie der gesammten Mannschaft, ihren Unererschrockenheit und ihres rastlosen Eifers wegen, vorzügliches Lob bei. Unser Verlust besteht in 11 Blesirten, jener des Feinds konnt' in der dunklen Nacht nicht bemerkt werden. — Der wegen Feld-Marschall, Lieutenant Spieny's Erkränkung das Divisions-Kommando führende Obrist Schlegelhofen, von Servien meldet, daß seine Borposten um halb 9 Uhr von der Weisbrucher Straße her, von 300 Jägern zu Fuß angegriffen und da der Feind mit 300 Mann Verstärkung nachgerückt, der Verhau durchgebrochen worden sei. — Eine andre Division von Schröder, vertrieb ihn aber sogleich bis hinter den Verhau. — Um 11 Uhr Vormittag kamen 4 feindliche Bataillons. Obrist Schlegelhofen schickte ihnen 2 Divisionen von Schröder entgegen und der Feind wurde neuerdings bis hinter den Verhau zurückgejagt. Auf einmal kam Infanterie und Kavallerie von der Brumpter Straße angerückt und drängte Schröders Bataillon, so wie das ebenfalls vorgeschickte Bataillon von Rohan, bis gegen den Kreuzweg der Straße, welche von Gries und Weibbruch nach Marienthal führt; hier wurde der Feind durch ein gut angebrachtes Karätschen-Feuer aus Rohans Kanonen und durch eine rasche Attacke eines Flügels von Erzherzog Leopolds Husaren, abermals bis hinter den Verhau vertrieben. Um 3 Uhr Nachmittag, erhielt der Feind 4 Bataillons Unterstützung und drückte den Obrist Schlegelhofen neuerdings auf die letz benannte Stelle, wo unsre Kavallerie ihn wiederholt attackirt und durch die vom General-Major Baron Koschitz zur Unterstützung geschickte Division v. Erzherzog Ferdinand, zum viertenmal hinter den Verhau repoussirt und ein sehr heftiges Kanonen-Feuer und Handgranaten, welche von der Grießer Anhöhe auf unsre Truppe geworfen wurden, dann eine Verstärkung feindlicher Kavallerie zwang den Obrist Schlegelhofen sich abermals bis an oberwähnten Kreuzweg zurück zu ziehen; eine Attacke mit 1 Flügel von Erzherzog Leopold Husaren und 1 Flügel von Erddy Husaren; dann 1 Division Schröder, nebst einer Kanone, welche mehrbesagter Obrist zum Soutien vorführte, warf den Feind zum fünftenmal hinter den Verhau. — Die Nacht war angebrochen, der Feind kam nicht mehr zum Vorschein und unsre Position wurde rühmlich behauptet. Unsre Kavallerie hat gegen 180 vom Feind niedergesäbelt und der Obrist von Schlegelhofen rechnet den feindlichen Verlust zwischen 5 bis 600 Tode; da wo die Kavallerie zum Einhalten kam, lag alles voll mit Tornister, die der stüchtige Feind abwarf. — Gefangen wurden 1 Sergeant, 1 Korporal und 1 Gemeiner. — Obrist Schlegelhofen, hat durch seine vortreffliche D.

positionen und Militär-Talente den ruhmvollsten Beweis abgelegt, wie würdig er des Vertrauens sei, welches ich auf ihn unbeschränkt zu setzen, mich bewogen fänd. — Derselbe macht es sich zur Pflicht; die ausgezeichnete Bravour der beiden Bataillons von Schröder und der Husaren von Erzherzog Leopold und Erdödy, besonders anzurühmen, setzte auch, mit vorzüglicher Verwendung, das Lob hinzu, welches Major Graf Eckerhoy und Rittmeister Baron Sobel, von Erzherzog Leopold; Rittmeister Graf Sarmasy und Lieutenant Scheidel, von Erdödy; die Majors Sciaffinati und No-man, dann Hauptmann Niese und Themia-novich; die Lieutenants Geiberg, Detomain und Zimeres, von Schröder; Major Reissner, von der Artillerie, welcher als Freiwilliger sehr erprießliche Dienste geleistet hat, durch ihr heldenmähiges Betragen sich erworben und woran gesammte übrige Officiers und Mannschaft in vollem Maas Theil haben. — Unser Verlust besteht in 23 Todten und 123 Blessirten; unter letztern befanden sich von Rohan der Grenadier-Hauptmann Bourneville und Artillerie-Hauptmann Meeson; dann von Schröder, Lieutenant von Geiberg und Fähndrich Wagendrapp. — Laut General-Majors Graf Lichtenbergs eingelaufener Meldung, hat der Feind die Lanne-Brücke mit mehreren Bataillons und Kanonen attackirt und den Major Hochy, von den Siebenbürger Szeklern, mit seiner Division und 100 Freiwilligen von Lascy, nebst 100 Darmstädtern, zurückgedrängt, worauf der Feind auf die Anhöhe von Lembach vorpoussirte. — General Graf Lichtenberg griff ihn aber sogleich mit Entschlossenheit an und trieb ihn bis gegen die Schanze an die Lanne-Brücke zurück. — Unsere Kanonen haben in die feindlichen Bataillons heftig eingerissen und der Feind mußte mit großem Verlust die Flucht ergreifen. Unsere Jäger, welche vor Dazeldorf standen, wurden zu gleicher Zeit vom Feind stark attackirt. — Dieselbe zogen sich aber hinter den Berghau oberhalb der Glasshütte. — Die gesammte Truppe hat, nach General-Major Graf Lichtenbergs Zeugniß, besonders brav gethan.

**Graf von Wurmsfer.**  
General der Kavallerie.

**Griesheim, vom 14 Dec.** Die Franzosen haben ihre ganze Macht in diese Gegend gezogen; sie wollen, mit aller Gewalt, bei Marienthal die Linien durchdringen; 3 Millionen sind von der National-Konvention der Armee versprochen, sobald sie uns hinter Landau zurück treiben würden; auch zählt man die Soldaten mit klingender Münze aus und bei jeder Attacke empfangen sie, um ihnen Muth einzusößen, Brandtwein nach Genüge. Der gestrige Tag war hier einer der hitzigsten; der Feind war willens, die Redouten zu bestürmen; er mußte sich aber zuerst des davor liegenden Walds bemächtigen; er griff daher gestern Morgen um 8 Uhr an; das Feuer war fürchterlich;

3 mal wurde derselbe zurückgetrieben und allemal kam er, mit frischer Verstärkung, zurück; zwei Divisionen vom Regiment Schröder und das Bataillon von Rohan, waren die einzigen die ihm den ganzen Tag widerstanden; diese brave Soldaten, wehrten sich wie Löwen; weil aber viele blessirt wurden und man dem häufig einstürmenden Feind, mit dieser wenigen, abgemateten Mannschaft, nicht länger widerstehen konnte, so mußte man sich hinter Marienthal retiriren; schon wollte ein feindliches Bataillon die alte französische Redouten von hinten bestürmen, als ihm Herr Ober-Lieutenant von Saintquentin, der jüngere, vom Bataillon Rohan, mit seinem Pistol wüthend in die Flanken fiel; er ließ keinen Schuß thun, sondern gieng ganz außer sich und zerstreut, mit gefälltem Bajonet auf ihn los; einige Husaren stunden ihm bei und so gerieth der Feind in Unordnung. Durch dieses Beispiel angeflammt, wurden die übrigen Soldaten mit neuem Muth belebt und trieben den Feind mit großem Verlust zurück. Besonders zeichneten sich dabei noch aus, die Herren Lieutenants Deseme, von Schröder; Hauptmann von Jurein, Ober-Lieutenant Dugolombiere und Lieutenant von Thor, alle 3 vom Bataillon Rohan.

**Breisgau, vom 15 Dec.** Obwohl aus dem Breisgau das Kürassier Regiment Hohenzollern und das Infanterie-Regiment Wilhelm Schröder zu Graf v. Wurmsfers Korps d'Armee schon vor einiger Zeit abgegangen sind; so bleibt doch der Kordon am Rhein von Basel bis Straßburg, theils durch neu angekommene Ergänzungs-Kommandi, theils durch die aus dem Land näher an den Rhein vorgerückten Truppen so gut besetzt, daß der kommandirende General Graf von Wurmsfer das Anerbieten von Breisgau's Einwohnern, den Rhein mit bewaffneter Hand zu besetzen, nicht annahm, sondern in verbündlichen Ausdrücken dafür dankte. — General-Major von Jordis, welcher bis dahin seinen Standort in Kenzingen hatte, ist zu Graf von Wurmsfers Korps d'Armee abberufen worden. — Den 13. Nachmittags hörte man eine starke Kanonade in der Gegend von Alt-Breisach. Die Oesterreicher schossen eine französische Batterie zusammen. Die ganze Nacht vom 13. auf den 14. Dec. stand unsere Mannschaft, sowohl Kavallerie als Infanterie unter den Waffen, weil man auf dem senfertigen Ufer einige Bewegungen der Truppen wahrgenommen hatte.

**Hagenau, vom 19 Dec.** Sobald die französische Linie von Lauterburg bis Weiszenburg und weiter hin ins Gebürg, durch die mit einander verbundene kriegliche Deutsche, unter des kommandirenden Herrn Generals der Kavallerie Grafen von Wurmsfers Excellenz Haupt-Anführung, glücklich erobert war, wurde, in einer zusammen gesetzten Kriegs-Kommission, unter General-Major Freiherrn von Kosporths Vorsitz, den 1ten Nov. in Gaitersheim, den durch Tapferkeit bei dem Kaiserlichen am Rhein stehenden Korps d'Armee sich am vorzüglichsten ausgezeichneten Soldaten, Tap-

ferkeits-Medaillen zuerkannt und vor einigen Tagen, unter sie in 30 goldnen und 119 silbernen, feierlich ausgetheilt. Folgende Regimenter erhielten solche:

	Gold.	Silb.
Preis Infanterie	—	—
Vellegrini	—	—
Kaiser	—	—
Paucy	—	—
Olivier Wallis	—	—
Samuel Guilay	—	—
Guilay's Freikorps	—	—
Zweites zusammengesetztes Slavonier Batail.	1	—
Drittes Bataillon	—	—
Wurmser's Freikorps	—	—
Serviens dito	—	—
Graf Grenadier Bataillon	—	—
Rödel dito dito	—	—
Erz. Herzog Ferdinand Infanterie	—	—
Zusammengesetztes Szekler Bataillon	—	—
Dito Wallachen Bataillon	—	—
Artillerie - Korps	—	—
Erz. Herzog Leopold Husaren	—	—
Erldby dito	—	—
Szekler dito	—	—
Malk Kürassiers	—	—
Kaiser Dragoner	—	—
Waldek dito	—	—

Diese Tapferkeits-Medaillen, werden als Ehrenzeichen an einem Knopfloch der Uniform getragen. Jeder, welcher die Goldne besitzt, erhält lebenslanglich doppelte, die Silberne aber die Hälfte der gewöhnlichen Gage, auch lebenslanglich.

Carlsruhe, vom 20 Dec. Heute passirten tausend Mann Kaiserlich - Königliche Truppen, welche zu Serviens Frei-Korps Ergänzung bestimmt sind, in ganz neuer schöner vollständiger Uniform, mit blinkendem Gewehr, Waffen und hochrothen Mänteln, theils hiesige Residenz; marschirten mit ihrer Militär-Musik vor dem fürstlichen Schloß vorbei und setzten ihren Marsch zu dem unter General Grafen von Wurmsers Hauptbefehlen stehenden Korps d'Armee weiter in dessen Haupt-Quartier fort. Ein zweiter und mehrere Transporte sollen noch nachfolgen. Weitere Kaiserliche Infanterie Ergänzungs-Truppen, passirten auch Durlach.

Frankfurt, vom 21 Dec. Bei der 13ten Sammlung für die vereinigten Heere, haben 10 Häuser allein 19,000 fl. beigetragen, Eysen und Kahn 1061 fl. andre 100 bis 400 neue Thaler; man hofft circa 60,000 fl. zusammen zu bringen. Senator Luther ist zum Herzog von Braunschweig wie auch zu General Wurmser abgereist, um anzufragen, welches ist die nöthigsten Bedürfnissen sind; dann werden vielleicht Schlachtvieh, Reis, Zwetschgen, Brandwein ic. aufgekauft und alles, von städtischen Deputirten begleitet, zu den Armeen selbst abgeführt. — Das Einschreiben

zur freiwilligen Bewaffnung geht h'er herrlich von Statten. Die Schwärzen-Kompagnie ist schon beinahe 600 Köpfe stark. Alles dient ohne Ausnahme. Der junge Wetmann ist gemeiner Reiter bei der bürgerlichen Kavallerie. Auch sieht man heute gegen 100 Menschen auf den Wällen arbeiten.

#### Oesterreichs Niederlande.

Luz, vom 12 Dec. Die Franzosen aus Sivet haben dieser Tage auf dem platten Land circa 1400 Stück vorgekommen und alles Hornvieh, Schaafe und Pferde, gleichsam im Triumph, ihrer Festung zugeführt. Bei ihrer Annäherung rückte die Garnison denselben bis an die Brücken entgegen, um ihren Einzug mit dem Jubelton klingender Musik zu verherrlichen. Kühe, Ochsen und Pferde, die dergleichen Musik nicht gewohnt waren, wurden dadurch aufgebracht und so wild, daß sie ihre Helden reihenweise zur Erde streckten, die übrigen in die Flucht sagten, selbst aber in vollem Trab größtentheils wieder nach ihrer Heimath und ihren Ställen zurückkehrten.

Brüssel, vom 14. Dec. Ein gestern aus den Gegenden von Philippeville eingetroffenes Schreiben meldet, daß alle Dörfer und Zugänge, welche zu dieser französischen Festung führen, von den Oesterreichern besetzt sind, so, daß dieselbe völlig blockirt ist. Auch soll darin Mangel an Lebensmitteln herrschen. Aus Ryssel vernehmen wir, daß die Einwohner dieser großen, sonst so blühenden Stadt, öffentlich ihr Mißvergnügen über die täglich zunehmenden Greuelthaten und Hinrichtungen, so auf der Republik-Kommissarien Befehl geschehen, bezeugt haben, worauf diese Kommissarien die Besatzung mit 12,000 Mann verstärken und die Hinrichtungen auf eine schreckliche Art verdoppeln ließen. Die Thore von Ryssel waren ganzer 24 Stunden geschlossen.

Brüssel, vom 15 Dec. Die Franzosen, welche am 10. und 11. dieses, einen allgemeinen Angriff auf unsere Vorposten oberhalb Dornick gewagt hatten, kamen am 12. nochmals zum Vorschein. Die Gefechte waren eine Zeitlang sehr lebhaft und blutig, ohne daß sich der Vortheil auf irgend eine Seite geschlagen hätte, bis endlich die Franzosen zum Rückzug genöthigt wurden. Indessen gelang es den Feinden doch, eine Menge Getraid und Vieh zu erbeuten, auch 2 bis 3 von unsern Dörfern zu plündern. — Man sieht, daß die Feinde ihr Vorhaben, auf einem oder dem andern Theil unserer Grenzen durchzubrechen, noch nicht aufgegeben haben, besonders an der Seite von Westflandern, denn dieses an Lebensmitteln und Vieh reiche Land, beut ihnen die beste Aussicht zur Beute dar. Indessen sind solche Maasregeln getroffen, daß sich diese Lande wahrscheinlicher Weise wieder alle feindliche Besuche hinlänglich gedeckt finden. In Westflandern zählt man jetzt schon über 20,000 bewaffnete Bauern, welche entschlossen sind, ihr Eigenthum bis

auf den Tod zu verteidigen und deshalb mit den verbündeten Truppen gemeinsame Sache zu machen. — Das Fürstenthum Chimai, dieses unglückliche Land, ist noch immer von den Franzosen besetzt; sie haben, außer Lebensmitteln jeder Art, den unglücklichen Einwohnern, auch sogar alle Meublen weggenommen. — Der Herzog von York traf heute und General Clerfait vorgestern hier ein. — Briefen aus Madrid zufolge, werden in Spanien ehestens 60,000 Mann ausgehoben, um damit des Königs Armee zu verstärken.

Brüssel, vom 16 Dec. Briefe aus Nieport zufolge, näherten sich am 12ten die Franzosen bis auf anderthalb Stunde weit von dieser Stadt. Nachdem sie alles in der Gegend, wo sie hinkamen, weggenommen und geplündert hatten, schwenkten sie sich gegen Odinerte, wo sie die Kirche in Brand steckten. Diese fortwährende Ueberfälle haben eine Menge unglücklicher Landlute aus dässigen Gegenden bewogen, mit allem ihrem Hausgeräth, Pferden, Hornvieh ic. neuerdings auszuwandern und sich dießseits Nieport niederzulassen.

Carlsruhe. In Maklors Hofbuchhandlung sind folgende beide für izzige Zeiten ungemein wichtige Schriften zu haben. Sie verdienen wirklich allgemein ausgeteilt zu werden und in jedermanns, in des Landmanns Händen vorzüglich, zu seyn. Wie können indessen mit unsrer Kraft nicht mehr wirken als sie allgemein zu empfehlen. Die erstere hat den Titel: **Aufruf an alle Völker Europens,** Allen Monarchen, Fürsten, Tribunen, Vorsehern, Geis- und Weltlichen Herrschaften, Militair- und Bürgerlichen Obrigkeiten, gewidmet, um es, in Menge, unter ihre Unterthanen austheilen und so allgemein bekannt als möglich zu machen. Von einem Officier der Kaiserlich Königlich- Armee. In Octav. Die andre hat den Titel: **Ernstige Winke an die Deutschen, zur Vertheidigung der Rhein = Ufer.** Auch in Octav. Beide kosten zusammen 12 Kreuzer. Besagte Hofbuchhandlung wird, auf Verlangen, theils an alle umliegende respektive löbliche Kaiserliche Reichs- Ober- und Postämter auch Posthaltereien ic. davon Exemplarien senden.

#### AVERTISSEMENT.

Neujahrs- Wunsche pro 1794.

Sehr viele schöne und ganz neue Sorten, auf Bd- gen mit niedlichen Einfassungen, in Kupfer gestochne von allen Farben, gut illuminierte, auf Atlas, Seide, gemahlte, gestifte, gepresste ic. sind neuerdings wie all- jährlich in Maklors Hofbuchhandlung in Carlsruhe in verschiedenen Preisen von 6 kr. bis zu einem Gulden das Stük zu haben.

Obige Neujahrswünsche sind ebenfalls bei den Herren Buchbinder Siegle in Pforzheim, Buchbinder Eisenlohr in Emmendingen und Buchhändler Wagner in Freiburg zu haben.

Carlsruhe. In Maklors Hofbuchhandlung sind alle Sorten Kalender und Musen- Almanachs für 1794. auch der neu eingerichtete französische Kalender zu haben.

Carlsruhe. Bei dem Oberamts- Secretair Kaufmann, ist in dem untern Stock seines in der Schloß- gasse stehenden Hauses, die Wohnung, bestehend in einer großen Stube, zweien Kammern, einem Kofen auf die Straße und eine Kammer gegen den Hof, nebst geräumiger Küche, verschloßenen Keller, Holz- Remise und Kammer auf dem Speicher zu verlehnen und kann auf den 23. Jan. 1794. allschon bezogen, auch Stallung zu 3 Pferden mit einer Kutschen-Remise dazu abgegeben werden.

Carlsruhe. Die nach begangenen mehreren Verbrechen endlich entwichene Ehefrau des dahiesigen Sattlermeisters Antoni Gmelin Namens Carolina, soll auf angebrachte Ehescheidungs- Klage ihres Mannes binnen 6 Wochen, von heute an, vor hiesigem Ehegericht in Person erscheinen und auf die angebrachte Klage sich gehdrig verantworten, widrigenfalls Klagen- der Ehemann seines Ehebands entbunden erklärt, gegen sie aber das Weitere auf Betreten vorbehalten werden wird. Verordnet Carlsruhe in Fürstlichem Ehegericht den 11. Dec. 1793.

Carlsruhe. Beym Handelsmann Mez sind nachfolgende selbst gefertigte gut gebrannte Wasser, oder Liqueurs: als Wasser von Chokolade, von Persico, von Zitronen, von Kümmel, von Nüssen oder Noyau, von Orange, von Caffee Java, von Wachholder, von Kirschen, von Anis oder das sogenannte Mannheimer Wasser, wie auch blauen Persiko, rothen Orange, braunen Anis, gelben Wachholder Rosolio, auch hat obiger, eine Sorte Liqueurs von hiesigen Früchten gefertigt, dieser hat wegen seiner Qualität und angenehmem Geschmack von vielen Liebhabern dieses Getränks den Vorzug vor dem Mannheimer Anis- Wasser erhalten und weil dieses Wasser oder Liqueur auswärts noch nicht fabricirt worden, so wird es Carlsruher Wasser genannt, auch gefertigt er guten Chokolade, marinirte Heringe und Magen- Morstollen: von bemelten Sorten Liqueurs kann man in Bouteillen und Krügen mit gedrucktem Zettel versehen im geringst billigen Preis haben, es wird solches dem geehrten Publikum dienstfreundlich bekannt gemacht.

Carlsruhe. J. S. E. Bauer von Durlach gebürtig, der seit mehreren Jahren in verschiednen Städten, Deutschlands, Frankreichs und der Schweiz seinen Aufenthalt gehabt, allwo er durch Concerte und Leistungen im Clavierspielen, Generalbass, Composition und

Singen, nach Bachs und Mozarts Lehrart, zur Zuseherlichkeit seiner Schüler sich unterhalten, nun aber wegen den Kriegsunruhen sich in sein Vaterland zurückbegeben, alhier empfiehlt er sich ebenfalls denjenigen Musik-Liebhabern, die wünschen, in obdenannten Sorten Musik auf deutsch oder französisch, sich Unterricht geben zu lassen. Seine Wohnung ist bei dem Caffetier Lacher No. 462.

Carlsruhe. Vielsältig und besonders, um izige Zeit, werden vor einen Land Nührenberger Waaren, die vom bloßen Anschauen zusammen brechen, nahmahafte Summen verschwendet; Unterschriebner hat sich entschlossen; ein pedagogisches Kabinet zum lehrerchen und angenehmen Unterricht und Unterhaltung für die Jugend zu errichten, es besteht solches in Mathematisch, Hydraulisch und Magnetischen Sachen und solidem Geschmaack findet es beim hiesig und auswärtigen geehrten Publikum Beifall, so soll es zu seiner ganzen Vollkommenheit gelangen, vor demahlen sind zu haben. 1 großer Garten mit 2 springenden Wasser und 1 Beyher, darinnen Enten herum schwimmen, samt einem großen Haus, 2 mit fein Dukaten Gold vergoldete Notunda, 19 Statuen; eine Menge Bäume, Pyramiden, Bogengänge u. d. gl. 1 englischer Garten, 1 Einsiedelei, mit dem Einsiedler; Wohnhaus, Kapelle, Kirchhof, 1. Betz aufkaufender Kegel, Witzige Tirolerin, so alle Fragen beantwortet. Optische Zauberbrunnen, Fische die mit Hammern zu fangen, hungrige Schwahnen, Microscop, Billard 18 Zoll lang, 1 Schuh breit, Strohbanne, Strudel Madam, Laterna Magica, Camera Obscura, Schreibzeug - Sachen für lernende Mädchen, Farben - Kästchen, mit Kupfer - Abdrücken, Kegelisch, Kegelbanne, Kupfertafeln, Lebensbeschreibung der berühmtesten Männer, Beschreibung der vornehmsten Städte, Schlangen und so fort. Ferner sehr schöne Medaillen, auf die wichtigsten Gegenstände Europens, Blanchards Lustreise, auf den Todesfall Friedrichs Königs in Preussen, Regierungs - Antritt Friedrich Wilhelm II., hergestellter Frieden in Holland, mit Herzogs von Braunschweig Bildniß, Laudons Eroberung von Belgrad, der Sieg von Fokian mit Prinz von Sachsen - Koburgs Bildniß, Wahl und Krönung zu Frankfurt auf Kaiser Leopold. Sodandafelbe auf Franz II., zum Denkmahl des türkischen Gesandten in Berlin, Friedrich Wilhelms Huldigung in Anspach, Frankfurts Wiedereinnahme durch Landgraf

von Hessen, Ludwigs XVI. Hinrichtung, eine Medaille auf gegenwärtige kritische Zeiten.

Friedrich Drechsler, nächst der Post wohnend. Pforzheim. Vor drei Wochen kam dahier eine junge Weibsperson, angeblich Maria Catharina Heilin, gebürtig aus Ober - Auerbach, Herzoglich Württembergischen Oberamts Schorndorf, seit ihrem 13ten Jahr von dort abwesend, wegen eines beträchtlichen Diebstahls in gefänglichen Verhaft und Untersuchung, diese Person, welche ohngefähr 20 Jahr alt, mittlerer etwas untersezier Statur, schwarzbrauner Haare dergleichen Augbraunen und Augen, vollkommen etwas blatternarbigten übrigens sauberen Angeichts, spricht psälzischen Dialect und trug bei ihrer Einlieferung eine weiße Jacke, blau gestreiften Barock - Rock und einen Palatin von schwarzen Federn. Sie giebt sich mehrentheils für das Kammermädchen einiger ausgewanderten Fräuleins aus, bestellt unter diesem Vorwand Methjimmer und hat sie es einmal dahin gebracht, daß man sie nur auf eine Nacht aufgenommen, so plündert sie gewöhnlich das ihr eingeräumte Zimmer aus. Dieses war die Rolle welche sie in Pforzheim auf die fein angelegteste Weise gespielt und da alle Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß diese Diebin ihre Profession schon länger treiben möchte, oder wohl gar zu einer Jaunerbande gehört; so werden alle hohe Obrigkeiten, welche Kenntniß von derselben haben sollten, unter Erbitterung aller Gegendienste, um deren gefällig baldigste Mittheilung dienstlich ersucht und zu weiter dienstlicher Bezeichnung dieser Person angefügt, daß solche mit der Epilepsie seit Jahren behaftet seye. Signatum Pforzheim den 22ten Nov. 1793. Oberamt allda.

Rött. In. Zur Verlassenschaft der verstorbenen Anna Maria geborne Wolfinn, weil. Christian Gotthold Gebrüchlers des gewesenen Krämers in Krennach zurückgelassener Wittib, welche ohngefähr 300 fl. betragen mag, sollen sich die etwaige unbekante Erben derselben mit genügsamer Beglaubigung persönlich oder durch Bevollmächtigte längstens auf den 30ten Jan. 1794. dahier vor Oberamt melden, sonst wird solche der Margaretha Elisabetha Sturmin, des Jakob Friedrich Kramers Bingers und Küblers in Basel Ehefrau, welche mit der Verstorbenen Geschwister - Kind ist, als Erbin zugetheilt werden. Verordnet bei Oberamt zu Lörrach den 29ten Nov. 1793.

#### Nachricht an das geehrte Publikum.

Diese Blätter erscheinen wöchentlich dreimal, nemlich: Montags, Mittwochs und Freitags A. M. mittags mit vielen Bögen und Extra - Blättern versehen und sind auf allen Eöbl. Kaiserl. Reichs - Ober und Post - Aemtern auch Posthaltereien zu haben. Bestellungen darauf werden zu jeder Zeit angenommen. Aboniren kann man sich aber nur von halb zu halb Jahr. Die neuen Bestellungen vom Monat Januar künftigen Jahrs an, erbitter man sich daher noch vor Ende dieses Monats sowohl von den Eöbl. Kaiserl. Reichs - Ober und Post - Aemtern auch Posthaltereien, als den hiesigen und auswärtigen geehrten Partikular - Personen, um sich nach deren Anzahl näher bestimmen zu können. Maklots Zeitungs - Comptoir.